

<https://strategic-culture.su/news/2024/02/04/eu-gives-zelensky-life-support-for-himself-and-his-regime-but-what-are-we-missing/>

EU erhält Zelensky und sein Regime am Leben – aber was entgeht uns?

***Ein großer Teil der 50 Milliarden Euro der EU geht direkt an Zelensky und seinen Kreis von engen Mitarbeitern und Ministern, deren einzige Aufgabe darin besteht, ihn an der Macht zu halten.***

4. Februar 2024 | Martin Jay

Auf Biegen und Brechen hat die EU also ihre Finanzierung für die Ukraine durchgesetzt. Aber bevor Sie sich zu sehr aufregen, sollten Sie vielleicht über den Betrag nachdenken. Jämmerliche 50 Milliarden Euro, verteilt auf vier Jahre! Ist dieses Geld wirklich für Zelensky und seine Kabale bestimmt, um den Krieg aufrechtzuerhalten, oder ist es einfach eine massive Bestechung, damit er das meiste davon weitergibt, damit er an der Macht bleibt? Was befürchtet der Westen, wenn Zelensky zu früh aus dem Amt scheidet, werden einige scharfsinnige Analysten zweifellos fragen.

Aus militärischer Sicht wäre es zu wenig und zu spät, und so ist alles für öffentliche Dienstleistungen und das, was einige EU-Apparatschiks „die Lichter am Leuchten halten“ nennen, bestimmt. Die EU-Staats- und Regierungschefs sollten sich jedoch darüber im Klaren sein, dass ein großer Teil dieser Gelder – wahrscheinlich mindestens die Hälfte – direkt an Zelensky und seinen Kreis enger Mitarbeiter und Minister gehen wird, deren einzige Aufgabe darin besteht, ihn an der Macht zu halten. Als Präsident hat er die Kontrolle über die Budgets der Regierungsministerien, einschließlich des Finanzministeriums, und es wäre absurd anzunehmen, dass der größte Teil dieses Geldes nicht in ein Regime umgeleitet wird, das die Maßstäbe für Korruption und Veruntreuung neu definiert. Selbst der CIA-Chef Bill ‚Mad Dog‘ Burns musste kürzlich nach Kiew fliegen, um Zelensky persönlich zu sagen, er solle „nicht zu viel stehlen“ aus dem nächsten Paket, das die Biden-Administration in den kommenden Wochen absegnen will und das rund 65 Milliarden Dollar an Militärhilfe umfassen soll.

Und so scheinen die Amerikaner bereit zu sein, das Militär weiterhin mit Ausrüstung zu versorgen, obwohl ein Großteil davon nach meinen eigenen Untersuchungen auf dem libyschen Schwarzmarkt landet, während die EU gerne die Rechnungen der Regierung und die Gehälter bezahlt.

Der Atlantic Council fasst es so zusammen:

Dieses Abkommen ist auch ein wichtiges Signal an Washington, dass Europa sich engagiert und der Ukraine langfristig zur Seite steht. Der Zufall will es, dass die Debatten über Hilfspakete für die Ukraine auf beiden Seiten des Atlantiks im Dezember letzten Jahres und jetzt zur gleichen Zeit geführt wurden.

Europa hat damals die Chance verpasst, die Debatte in den USA besser zu beeinflussen. Diesmal hat die EU ins Schwarze getroffen und Washington gezeigt, dass Europa seinen Teil dazu beiträgt.

Aber was genau soll sie tun? Die Standardposition der EU in Bezug auf die Ukraine besteht darin, der Regierung Biden und ihrer fatalistischen Unterstützung des ukrainischen Regimes blindlings zu folgen, bis der Abgrund naht. Die meiste Zeit des letzten Jahres konnte Biden nur immer wieder das

Mantra „koste es, was es wolle“ wiederholen, und die EU folgte ihm, wobei viele Mitgliedstaaten von der Entscheidung am Boden zerstört wurden. Die deutsche Wirtschaft steht vor einem Scherbenhaufen, während die Menschen im Vereinigten Königreich himmelhohe Stromrechnungen bezahlen, die in den meisten Fällen so aussehen, als sei versehentlich eine Null hinzugefügt worden. Die meisten EU-Länder haben kein Militär mehr, um sich gegen jegliche Bedrohung zu verteidigen – was der absurden Behauptung, Russland stehe jeden Moment vor einer Invasion, etwas an Glaubwürdigkeit nimmt.

Und die EU selbst leiht sich weiterhin Geld, das von der nächsten Generation von Steuerzahlern zurückgezahlt werden muss, lange nachdem korrupte Eliten wie Ursula von der Leyen aus dem Amt geschieden sind und nur noch ihre schmutzigen Impfstoffgeschäfte haben, um ihre Altersvorsorge zu finanzieren, während Europa hungert. In Brüssel und auf der Ebene der Mitgliedstaaten wird viel darüber geredet, dass mehr Geld für das EU-Projekt aufgebracht werden muss und dass es seine eigene Verteidigungspolitik entwickeln muss, ohne das Wort EU-Armee zu verwenden.

Selbst in Großbritannien bereitet sich die konservative Partei auf einen Krieg mit Russland vor. Nun, genau genommen bereiten hohe Beamte die Medienberichterstattung vor. Sie glauben zwar nicht, dass es einen Krieg mit Russland geben wird, aber es ist eine tolle Geschichte, die sich gut verkaufen lässt. Und das kann nur eines bedeuten: eine enorme Aufstockung des Verteidigungshaushalts als letzter Versuch, die Wähler von dem beispiellosen Schlamassel abzulenken, den Sunak angerichtet hat, während die britische Wirtschaft weiter vor sich hin dümpelt.

Und so lautet das Signal der EU: Wir wollen das Zelensky-Regime um jeden Preis so lange wie möglich im Amt halten, damit wir – die Eliten – in der Lage sind, eine gescheiterte Politik zu rechtfertigen und unsere bequemen Jobs zu behalten. Auf der anderen Seite des Atlantiks gibt es jedoch größere Fische mit größeren Teichen, an die man denken muss. Die Biden-Administration legt weniger Wert auf die Bedeutung von Zelensky, da Biden in diesem Jahr einen Sieg in der Ukraine braucht – und sei es ein vorgetäuschter.

Natürlich ist es möglich – nur möglich –, dass die 12,5 Mrd. Euro, die Zelensky jährlich erhält, Teil eines furchtbar cleveren Plans sind, der mit den Amerikanern unter einer Decke steckt, um den ukrainischen Präsidenten ganz von der Bildfläche verschwinden zu lassen und ihn durch den bald entlassenen Militärführer Zaluzhny zu ersetzen. Sicherlich nicht!